



KANTONSSPITAL URI

KOMPETENT · MENSCHLICH · OFFEN

# Visite

NEUES AUS  
DEM KANTONSSPITAL URI

1 | 2016

Das Rettungswesen in Uri  
Am Puls der Rettung  
Sie ruht nie – die Frauenklinik





Liebe Leserin,  
lieber Leser

Das Gesundheitswesen ist ein viel diskutierter Bereich. Das Thema beschäftigt alle Teile der Gesellschaft, von der Politik bis zum Stammtisch. Es geht um Geld und die Qualität der Versorgung, um medizinischen Fortschritt und Ethik. So vielfältig die Aspekte, so heterogen die Interessen der Akteure und Beobachter. Dieses diffizile Umfeld stellt an die Öffentlichkeitsarbeit hohe Ansprüche, eröffnet ihr aber auch reizvolle Gestaltungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund hat das Kantonsspital Uri eine Kommunikationsstrategie ausgearbeitet, die seit anfangs 2015 konsequent umgesetzt wird. Jüngstes Beispiel ist die vorliegende Spitalzeitung. Während das Vorgängerprodukt nur ausgewählten Personen und Institutionen zugestellt wurde, wird unsere «Visite» einmal im Jahr in sämtliche Urner Haushalte verteilt. Entsprechend farbig und vielfältig ist das Layout.

Im Zentrum unserer ersten Ausgabe steht der Rettungsdienst. Der Rettungsdienst steht im Kantonsspital Uri für Qualität und flächendeckende Versorgung. Also diejenigen Merkmale, die wir mit unseren medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen jeden Tag für die Urner Bevölkerung erbringen und die wir mit der vorliegenden Erstausgabe verdeutlichen möchten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein vielseitiges Echo.

**Fortunat von Planta, Spitaldirektor**

Herausgeber Kantonsspital Uri  
Redaktionsteam Sylvia Blaser, Patricia  
Gisler-Zurfluh, Ursula Kruse, Mandy Meyer,  
Bettina Rieder, Dr. med. René Simon, Sandra  
Weber, Claudia Zraggen, Roman Zraggen  
Gestaltung / Layout syn GmbH  
Druck Gisler Druck AG  
© März 2016, Kantonsspital Uri



4

Das Rettungswesen in Uri



6

Am Puls der Rettung



8

Sie ruht nie  
Ein Tag in der Frauenklinik



11

Porträt: Dr. med. Livia Küffner



12

Porträt: Unsere erfahrenen  
Hebammen für Ihre neue Familie

13

Neue Mitarbeitende  
am Kantonsspital Uri

14

Erfahrungsbericht – Erste Hilfe

Kurse, Fortbildung und Events

15







# Rettungswesen

Das Kantonsspital Uri ist neu für das Urserntal und das Urner Reusstal zuständig.

TEXT\_FORTUNAT VON PLANTA BILD\_MIKE NIEDERHAUSER

In Uri wurde der strassengebundene Rettungsdienst bisher durch einen Stützpunkt des Kantonsspitals Uri in Altdorf und ein Armeeambulanzfahrzeug in Andermatt gewährleistet. Ab dem 1. April 2016 steht das Armeeambulanzfahrzeug aber nicht mehr zugunsten der Zivilbevölkerung zur Verfügung. Wie weiter?

Aufgrund der anstehenden Veränderungen hat der Kanton Uri die rettungsdienstliche Versorgung im Kanton und insbesondere im Urserntal neu geregelt. Demnach ist das Kantonsspital Uri in Zukunft für den bodengebundenen Rettungsdienst im ganzen Kanton Uri zuständig.

Das Kantonsspital Uri wird künftig je einen Stützpunkt in Altdorf und in Andermatt betreiben. Der Stützpunkt Altdorf ist rund um die Uhr besetzt, derjenige in Andermatt wird während einer Versuchsphase von drei Jahren tagsüber während neun bis zwölf Stunden betrieben. Während der Nacht übernimmt neu die Rega sämtliche rettungsdienstlichen Einsätze im Urserntal, sofern Flugwetter herrscht.

Die letzten Monate standen ganz im Zeichen der Aufbauarbeiten: Material wurde beschafft, Prozesse optimiert, Räumlichkeiten eingerichtet und Personal akquiriert. Vorübergehend wird der Standort Andermatt im Notspital sein, bevor die Räumlichkeiten im neuen Gesundheitszentrum Andermatt bezogen werden können. Die räumliche Nähe zum Gesundheitszentrum spielt bei dieser Einbindung eine zentrale Rolle, ebenso die Zusammenarbeit mit der medizinischen Grundversorgung und den Ersthelfern vor Ort («First Responder»).

Der Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri wird künftig noch mit weiteren Aufgaben betraut: So wird er ab dem Jahr 2017 ebenso für die «Mobile Sanitätshilfsstelle» zuständig sein. Diese unterstützt die professionellen sanitätsdienstlichen Rettungskräfte bei einem Grossereignis oder in ausserordentlichen Situationen vor Ort.

Ausserdem stellt der Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri zugunsten der Schweizerischen Bundesbahnen zukünftig die Einsatzbereitschaft von zwei Rettungssanitätern beim NEAT-Portal Nord sicher. Auch diese Aufgabe bedingt eine regelmässige Fortbildung, teilweise in gemeinsamen Übungen mit dem kantonalen Führungsstab, der Chemiewehr, den Gemeindefeuerwehren, der Schadenwehr Gotthard, den Zivilschutzorganisationen oder der Kantonspolizei Uri.

Alle diese zusätzlichen Aufgaben, die in den nächsten Monaten übernommen werden oder bereits übernommen wurden, sind ganz im Sinne der Urner Bevölkerung. Sie garantieren einen hohen Ausbildungsstandard und somit eine hohe fachliche Qualifikation, eine gut eingespielte interprofessionelle Zusammenarbeit und eine Anreicherung des Arbeitsgebietes der Rettungssanitäter.



# Am Puls

Die Urnerinnen und Urner  
sind aus hartem Holz geschnitzt.

TEXT\_DANIEL HÄFLIGER BILDER\_ANGEL SANCHEZ

Ausser den auffälligen Fahrzeugen ist vom Rettungsdienst oftmals wenig bekannt. Ein Einblick in die Arbeit des Rettungsdienstes Uri und die Zusammenarbeit in der Region.

Wird der Rettungsdienst gerufen, eilt es immer. Es zählt jede Minute und jede Sekunde. So zumindest lautet die Volksmeinung. Dies ist glücklicherweise nicht immer der Fall. Bei einem grösseren Teil der während 24 Stunden und an 365 Tagen im Jahr geleisteten Arbeit geht es besonnen zu und her. So fuhr der Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri im letzten Jahr lediglich 40% aller Einsätze mit Sondersignal, also mit Blaulicht und Wechselklanghorn. Eine Zahl, welche sich gut mit dem Durchschnitt von Rettungsdiensten in ländlichen Regionen der Schweiz vergleichen lässt.

Und doch scheinen die Urnerinnen und Urner aus besonders hartem Holz geschnitzt zu sein. Die Quote der Patientinnen und Patienten, welche sich nach einem Unfall oder trotz akuter Erkrankung auf eigene Faust in das örtliche Spital begeben, ist in unserem Kanton wohl einzigartig hoch. So kommt es nicht selten vor, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes verletzte oder erschöpfte Menschen vor dem Haupteingang des Kantonsspitals Uri in kritischem Zustand aus ihren Privatautos holen. In Gesprächen entschuldigen sich unsere Patientinnen und



Patienten auch oftmals dafür, dass sie sich «erdreistet» haben, den Rettungsdienst aufzubieten. Und bei nächtlichen Notfällen wird vielfach sogar der nächste Morgen abgewartet, bevor ein Hilferuf abgesetzt wird. Zögern Sie nicht: Unsere Hilfe ist weder an Zeit, an Wetter noch ist sie an Bedingungen geknüpft.

#### **VERLÄSSLICHE PARTNER AUS DER INNERSCHWEIZ**

Damit der Rettungsdienst Uri seine Arbeit zum Wohle der Urner Bevölkerung wahrnehmen kann, ist er auf Unterstützung angewiesen. Denn nur mit einer gut funktionierenden Zusammenarbeit in der Zentralschweiz kann gewährleistet werden, dass

«Hilfe ist weder an Zeit, an Wetter noch an Bedingungen geknüpft.»

Hilfe überall und stets rechtzeitig vorhanden ist. Diese zentrale Aufgabe übernimmt die Sanitätsnotrufzentrale 144 am Luzerner Kantonsspital. Sie koordiniert insgesamt neun Rettungsdienste aus den Kan-

tonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Uri und dem Bezirk Küssnacht am Rigi im Kanton Schwyz. Die erfahrenen Disponentinnen und Disponenten stehen Tag und Nacht mit Rat zur Verfügung. Jeder eingehende Notruf wird auf seine Dringlichkeit geprüft. Die telefonische Triage kann sowohl in einem Aufgebot des Notfallarztes wie auch des Rettungsdienstes enden. Bei Bedarf koordinieren diese Fachleute interkantonale Hilfe effektiv und unkompliziert.

Wie jedes Jahr findet heuer der nationale Aktionstag der Sanitätsnotrufzentrale statt. Am 16. April können Sie uns an verschiedenen Orten im Kanton Uri begegnen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantonsspitals Uri und ein Disponent aus Luzern sind vor Ort und erklären interessierten Besucherinnen und Besuchern ihre Arbeit.





# Sie ruht nie

Ein Tag in der Frauenklinik.

TEXT\_DR. MED. LIVIA KÜFFNER BILD\_ANGEL SANCHEZ

Klein und familiär ist das Team – so vielfältig sind seine Aufgaben. Schauen Sie dem Team der Frauenklinik während 24 Stunden über die Schulter.

## **VORMITTAGS, 7.30 UHR**

Die Hebammen und Pflegefachfrauen hatten schon lange ihren Schichtwechsel und sind bereits fleissig bei der Arbeit. Der ärztliche Nachtdienst, Dr. Michela Lombardi, kommt gerade aus dem Aufwachraum. Dort hat sie danach geschaut, ob es den heute zu operierenden Patientinnen gut geht. Es gab noch kleine Fragen, die beantwortet werden mussten. Jetzt bereitet sie sich noch kurz auf den Morgenrapport vor, um von der vergangenen Nacht zu berichten.

## **7.45 UHR MORGENRAPPORT**

Das gynäkologisch-geburtshilfliche Team versammelt sich am runden Tisch der Station. Dabei sind alle, die am heutigen Tage arbeiten. Die Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Pflegefachfrauen. Nach kurzem gegenseitigem Begrüssen herrscht Ruhe und es wird über das Geschehen der Nacht berichtet: Am frühen Morgen wurde ein gesundes Mädchen geboren. Die junge Familie erholt sich gerade von den Strapazen der Geburt und geniesst das neue Lebensgefühl. Kurz werden die anstehenden Operationen rapportiert. Gibt es sonst





Probleme? Besonderheiten? Nein, heute keine. Wer ist heute zuständig für den Gebärsaal? Oberärztin Dr. Beata Endler und Dr. Baris Kabuk. Dr. Baris Kabuk assistiert aber auch im Operationssaal. Gut. Der Tag beginnt.

#### **8.00 UHR**

Der erste Schnitt im Operationssaal. Es wird eine Patientin mit Brustkrebs operiert. Zum Glück ist der Tumor mit einem Zentimeter noch klein. Die Patientin hat ihn selbst ertastet. Chefärztin Dr. Livia Küffner kann deswegen den Schnitt gut verstecken und die Brust erhalten. Es wird noch ein Lymphknoten entfernt, und nach einer knappen Stunde ist die Operation schon vorbei.

Die nächste Patientin ist bereits abgerufen und wird schon durch die Anästhesie vorbereitet. Sie ist doch aufgeregt und freut sich, dass Dr. Livia Küffner noch kurz vor dem Einschlafen zu ihr schaut. Es handelt sich um eine minimal-invasive Gebärmutterentfernung. Er werden noch zwei weitere Eingriffe an diesem Tag folgen.

Währenddessen führt Oberärztin Dr. Beata Endler mit Dr. Sonali Mendis die Visite auf der Station durch. Und schon wird im Gebärsaal nach den beiden gerufen.

Eine Patientin, heute am Geburtstermin, kam mit Wehen. Und das CTG (Kardiotokografie), die Aufzeichnung der kindlichen Herzöne, ist nicht ganz in Ordnung. Es besteht die Möglichkeit, dass das Baby Stress hat. Angela Fenti, die leitende Hebamme, lagert die werdende Mami um. Doch die Herzöne werden nicht richtig gut. Sie sind an der Grenze zu schlechten Werten. Dr. Beata Endler und Angela Fenti spüren aufgrund ihrer langen Erfahrung im Gebärsaal – da könnte etwas nicht in Ordnung sein. Nach kurzem Zuwarten entschliessen sie sich zu einer Mikroblutentnahme beim Baby. Der Muttermund ist schon 5 cm geöffnet, sodass dies möglich ist. Dr. Beata Endler führt die Blutentnahme am Köpfchen des Kindes durch. Dr. Sonali Mendis wertet diese innerhalb einer Minute aus. Und tatsächlich – die Werte sind auch hier nicht ganz okay. Ärztinnen und Hebamme schauen sich an – wahrscheinlich ist die Nabelschnur um den Hals des Babys gelegt. Ein



Kaiserschnitt ist vonnöten. Die Chefärztin wird informiert. Zusammen erklärt man dies den werdenden Eltern, und die Vorbereitungen laufen sofort an. Innerhalb kurzer Zeit kann ein rosiger Junge den Eltern in den Arm gelegt werden, während Dr. Beata Endler noch den Kaiserschnitt beendet. Und es hat sich bestätigt, die Nabelschnur war um den Hals des Kindes gewickelt. Das muss nicht problematisch sein – hier war aber eine spontane Geburt deswegen nicht möglich. Erst noch eine Rückmeldung an Dr. Livia Küffner wegen des Kaiserschnittes, und dann machen sich die zwei Ärztinnen wieder auf den Weg zur Visite.

#### **NACHMITTAGS**

Am Nachmittag haben Chefärztin Dr. Livia Küffner und Oberärztin Dr. Beata Endler Sprechstunde. Hier finden sich die verschiedensten Patientinnen mit den unterschiedlichsten Problemen ein.

Soeben muss allerdings einem werdenden Vater Beistand durch die medizinischen Praxisassistentinnen geleistet werden: Die Beine sind ihm kurz schwach geworden, als sich bei der ersten Schwangerschaftskontrolle zwei Punkte auf dem Ultraschallbild

zeigen anstatt einem ... Ja, die eigene Mutter war auch Zwilling. Alle müssen herzlich lachen und freuen sich – auch der junge Vater.

Leider gibt es aber nicht nur Erfreuliches im Ambulatorium der Frauenklinik. Ohne Schatten kein Licht. «Wir betreuen Frauen in allen Phasen ihres Lebens», sagt Dr. Livia Küffner zum jungen Kollegen Dr. Baris Kabuk.

#### **16.15 UHR**

Die Operationen sind zu Ende. Dr. Baris Kabuk und Dr. Sonali Mendis ordnen noch ihre Gedanken und ihre Unterlagen vor dem Abendrapport. Was gibt es noch zu erledigen? Was ist zu besprechen?

#### **16.30 UHR ABENDRAPPORT**

Der Tag wird kurz repetiert. Gab es Besonderheiten? Sind die Operationen gut verlaufen? Die Agenda für den folgenden Tag wird besprochen. Was muss vorbereitet werden? Sind Fragen offen?

Im Gebärsaal ist eine Patientin mit Wehen angemeldet. Der ärztliche Nachtdienst studiert die Akten. Rhesus-Konstellation, sonst alles in der Norm. Oberarzt Dr. med. Athanasios Alimisis wird im Hintergrund jederzeit rufbereit sein. Dr. Livia Küffner geht noch mit Dr. Sonali Mendis zu den operierten Patientinnen. Der Arbeitstag neigt sich dem Ende. Aber die Frauenklinik ruht nie. Da ist die Patientin mit den Wehen. Schnell Anästhesie, wir brauchen eine PDA!



# Porträt

Dr. med. Livia Küffner ist seit dem 1. Juli 2015 Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe am Kantonsspital Uri.

TEXT\_CLAUDIA ZGRAGGEN BILD\_ANGEL SANCHEZ

Dr. Livia Küffner fühlt sich der Frau von der Jugend bis ins hohe Alter verpflichtet. Umso wichtiger sind ihr eine individuelle Betreuung auf höchstem Niveau und eine familienorientierte und sichere Geburtshilfe.

Nach der Facharztausbildung im Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart (1800 Geburten jährlich), der oberärztlichen Tätigkeit an der Universitätsklinik Heidelberg und einer ersten Chefarztstelle in Lachen zieht es Dr. Livia Küffner in den Kanton Uri.

In der Sprechstunde betreut sie ihre Patientinnen, führt die gynäkologische Vorsorge durch und begleitet Patientinnen in der Schwangerschaft bis hin zur Geburt. Dr. Livia Küffner kann in der Geburtshilfe einen grossen Erfahrungsschatz vorweisen inklusive Zwillingsgeburten und Beckenendlagen, und sie betreut Risikoschwangere.

Ein weiterer grosser Tätigkeitsschwerpunkt von Dr. Livia Küffner liegt in den gynäkologischen Krebserkrankungen. So können alle Tumorerkrankungen der Frauenheilkunde im Kantonsspital Uri behandelt werden. Eine besonders grosse Expertise hat sie insbesondere im Bereich Brustkrebs, in welchem sie gleichzeitig als Mamma-Senior-Operator zertifiziert ist.

Selbstverständlich werden aber auch alle gutartigen gynäkologischen Erkrankungen wie Endometriose, Myome, Blutungsstörungen oder Inkontinenz- und Senkungsbeschwerden behandelt und, falls notwendig, die entsprechenden Operationen durchgeführt.



# Porträt

## Unsere erfahrenen Hebammen für Ihre neue Familie.

TEXT\_SILVIA ROSERY BILD\_ANGEL SANCHEZ

Jede Geburt ist ein besonderes Erlebnis.  
Jede Geburt verändert das bisherige Leben.  
Unsere Hebammen unterstützen Sie vor,  
während und nach der Geburt so, dass Sie  
sich als neue Familie von Beginn an wohlfühlen.

Die Aufgaben einer Hebamme sind vielfältig. Die Begleitung einer Frau während der Schwangerschaft und die Vorbereitung auf die Geburt gehören genauso dazu wie die Anwesenheit bei der Geburt und die Wochenbettbetreuung. Normal verlaufende Schwangerschaften und Geburten betreuen die Hebammen oft selbstständig, die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten ist jedoch jederzeit gewährleistet.

Ziel der Beratungen ist immer, dass sich die Frauen und ihre Partner während dieser besonderen Lebensphase jederzeit vertrauensvoll an die Hebamme wenden können. Sie beantwortet Ihre Fragen kompetent und geduldig. Unsicherheiten und Ängste bezüglich Schwangerschaft und Geburt werden von unserem elfköpfigen Hebammen-team einfühlsam und individuell behandelt.

Wir geben unser Bestes, damit Ihr Kind gut ins Leben startet und Sie als junge Familie das Glück rundum geniessen können.





# Eintritte

In den Monaten Januar, Februar und März sind die folgenden Mitarbeitenden bei uns eingetreten:

FUNKTION	EINTRITT
<b>CHIRURGIE</b>	
Med. prakt. Florian Tresch Assistenzarzt	01.01.2016
<b>MEDIZIN</b>	
Med. prakt. Fabian Burch Assistenzarzt	01.01.2016
Dr. med. Benedikt Schwermer Assistenzarzt	01.01.2016
Med. prakt. Elena Alvarez Assistenzärztin	01.02.2016
<b>PFLEGE</b>	
Lucretia Gautschi Service Excellence	16.01.2016
Joelle Schibli Service Excellence	16.01.2016
Eliane Wyrtsch Service Excellence	16.01.2016
Ausra Sutkeviciute Fachfrau Gesundheit	01.02.2016
Claudia Suter-Arnold Teamleitung Service Excellence	01.02.2016
Irene Arioli-Hausherr Service Excellence	01.02.2016
Tamara Leonforte Service Excellence	01.02.2016
Marlies Bösch dipl. Pflegefachfrau HF	16.02.2016
Markus Borel Stv. Leiter Intensivpflege	01.03.2016
Isabella Glaus dipl. Pflegefachfrau HF	01.03.2016
Sandra Barmettler Fachfrau Gesundheit	01.03.2016
<b>ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE</b>	
Livia Auf der Maur dipl. biomed. Analytikerin HF	01.01.2016
Leonidas Theodoridis dipl. biomed. Analytiker HF	01.01.2016
Robert Holweg dipl. MTRA HF	01.03.2016
Amina Stocker dipl. Physiotherapeutin FH	16.03.2016
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFT</b>	
Daniela Tresch-Arnold Personalassistentin	01.03.2016

FUNKTION	EINTRITT
<b>AUSZUBILDENDE</b>	
Felix Schuster Unterassistent	11.01.2016
Dominic Bergsma Pflegepraktikant	11.01.2016
Michèle Eisner Stud. in Physiotherapie	11.01.2016
Sandra Weibel Pflegepraktikantin	01.02.2016
Barbara Schifferle Stud. Hebamme	22.02.2016
Lena Bärtschiger Stud. in Ernährungsberatung	08.02.2016
Martina Töngi Stud. in Physiotherapie	22.02.2016
Tamara Müller Praktikantin Hauswirtschaft	01.02.2016
Vivien Böhme Praktikantin Pflegedienst	01.03.2016
Marcel Lauener Pflegepraktikant	01.03.2016
Iwan Zraggen-Gisler Stud. Pflege HF	01.03.2016
Anabel Kersten Unterassistentin	07.03.2016
Anne-Marie Eienkel Unterassistentin	07.03.2016
Lisa Eisermann Unterassistentin	07.03.2016
Ylenia Dal Farra Stud. in Operationstechnik HF	14.03.2016
Eliane Kempf Stud. Pflege HF	21.03.2016
Fabio Suter Stud. Pflege HF	21.03.2016
Tania Schaufelberger Stud. Pflege HF	21.03.2016
Esther Knüsel Stud. Pflege HF	21.03.2016
Patrizia Zurfluh Stud. Pflege HF	21.03.2016
Silvia Epp Stud. Pflege HF	21.03.2016
Stefanie Zraggen Stud. Pflege HF	21.03.2016
Pascale Cuny Unterassistentin	28.03.2016

Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

# Erste Hilfe

Trudy Gisler blickt zurück.

TEXT UND BILD\_CLAUDIA ZGRAGGEN

Der 14. August 2015 wird Trudy Gisler in eindrücklicher Erinnerung bleiben. An diesem Tag erlebte sie selber, wie wichtig Erste Hilfe und eine funktionierende Rettungskette sind.

Trachten sind das grosse Hobby von Trudy Gisler. Wir treffen sie in ihrem eigenen Atelier bei sich zu Hause in Altdorf. Inmitten von Stoffen, Entwürfen und Skizzen schildert sie uns die bewegenden Momente vom vergangenen Sommer.

Trudy Gisler freute sich auf ein Wochenende mit der Trachten- und Materialkommission der Schweizer Trachtenvereinigung im Val Müstair. Doch daran erinnert sie sich nicht mehr. Auf dem Weg zum Bahnsteig brach sie auf einmal bewusstlos zusammen und stürzte auf den Kopf.

Glücklicherweise führte die anwesende Reinigungskraft sofort die korrekten Erstmassnahmen (Herzdruckmassage) bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand durch und alarmierte den Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri. Das rasch eintreffende Rettungsteam ergänzte die Herzmassage durch Defibrillation/Beatmung und transportierte die Patientin zur Stabilisierung und Erstdiagnostik ins Kantonsspital. Schnell konnte die Diagnose eines schwerwiegenden Herzproblems gestellt werden, und die Patientin wurde unverzüglich per Helikopter ins Katheterlabor des Zentrumsospitals verlegt. Dort wurde das betroffene Herzkranzgefäss repariert und die Patien-

tin nach Altdorf zurückverlegt. Nach kurzem Spitalaufenthalt erfolgte die ambulante Rehabilitation in Stans.

Heute geht es Trudy Gisler gut, wie sie selber sagt. Sie habe keine Einschränkungen in der Lebensqualität und konnte schon bald wieder ihre Arbeit aufnehmen. Sie möchte den Menschen vor allem Mut machen, im Notfall einzugreifen. Und sie ist allen dankbar, die sich in den Vereinen und Organisationen für die Erste Hilfe engagieren.





# Agenda

April bis November

## ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

**DONNERSTAG, 21.4.2016**

### «Sport und gesunde Gelenke im Alter»

Referent: Dr. med. Robert E. Seidner,  
Belegarzt KSU

Ort: Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel, 19.30 Uhr

**DONNERSTAG, 23.6.2016**

### «Schlaganfall – der schmerzlose Notfall»

Referent: Dr. med. Daniel Eschle,  
Leitender Arzt KSU

Ort: Altdorf, theater(uri), 19.30 Uhr

**DONNERSTAG, 22.9.2016**

### «Brustkrebs erkennen und behandeln»

Referentin: Dr. med. Livia Küffner,  
Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe KSU

Ort: Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel, 19.30 Uhr

**DONNERSTAG, 3.11.2016**

### «Elektrische Hilfen fürs Herz»

Referent: Dr. med. René Simon,  
Leitender Arzt KSU

Ort: Altdorf, theater(uri), 19.30 Uhr

**DONNERSTAG, 24.11.2016**

### «Hat Palliative Care eine Zukunft?»

Referenten: KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt  
Innere Medizin KSU, Dr. med. Astrid Hurni,  
Leitende Ärztin Innere Medizin KSU, Claudine  
Lüscher, Pflegeexpertin KSU

Ort: Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel, 19.30 Uhr

## KURSE & VERANSTALTUNGEN RUND UM DIE SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

### «STORCHÄTRÄFF»

«Wunschdenken versus Realität –  
das neue Leben als Familie»

Dienstag, 5.4.2016

### «Shiatsu»

Dienstag, 3.5.2016

### «Fragen zur Ernährung»

Dienstag, 7.6.2016

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 15.00–17.00 Uhr

## ELTERNINFORMATIONEN ABENDE

Donnerstag, 19.5.2016

Donnerstag, 25.8.2016

Montag, 17.10.2016

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 20.00 Uhr

## GEBURTSPREPARATION

**Mentale Geburtsvorbereitung** (für Paare)

4 Abende, 7./14./21./28. April

18.45–21.45 Uhr

**Geburtsvorbereitung im Wasser**

6 Abende, 19./27. April, 4./11./18./25. Mai

19.00–20.30 Uhr

**Mentale Geburtsvorbereitung** (für Paare)

2 Samstage, 7./21. Mai

9.30–15.30 Uhr

**Geburtsvorbereitung** (für Paare)

Samstag/Sonntag, 28./29. Mai

9.00–16.00 Uhr

**Mentale Geburtsvorbereitung** (für Paare)

4 Abende, 6./13./20./27. Juni

18.45–21.45 Uhr

**Mentale Geburtsvorbereitung** (für Paare)

2 Samstage, 11./25. Juni

9.30–15.30 Uhr

**Geburtsvorbereitung im Wasser**

6 Abende, 28. Juni, 6./13./20./27. Juli, 3. August

9.00–16.00 Uhr

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri

## RÜCKBILDUNG

**Rückbildung nach Pilates**

8 Abende, 10./17./24./31. März,

7./14./21./28. April

19.30–20.45 Uhr

**Rückbildung im Wasser**

9 Abende, 24./31. März, 7./14./21./28. April,

5./12./19. Mai

19.00–20.30 Uhr

**Rückbildung nach Pilates**

8 Abende, 12./19./26. Mai,

2./9./16./23./30. Juni

19.30–20.45 Uhr

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri

Weitere Informationen zu den Kursen und  
Veranstaltungen rund um die Schwangerschaft  
und Geburt erteilen wir Ihnen gerne unter  
Telefon 041 875 51 35.

## INTERNE FORTBILDUNGEN

**DIENSTAG, 5.4.2016**

### «Anaemie – was nun?»

Referent: Dr. Markus Auf der Maur, Leitender  
Arzt Innere Medizin KSU

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 18.00 Uhr

**DIENSTAG, 19.4.2016**

### «Gastrointestinale Blutung»

Referentin: Dr. med. Brigitte Brunner, Leitende  
Ärztin Innere Medizin KSU

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 18.00 Uhr

**DIENSTAG, 3.5.2016**

### «Diverticulose – Diverticulitis»

Referenten: KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt  
Innere Medizin, und Dr. med. Gallus Burri, Chef-  
arzt Chirurgie

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 18.00 Uhr



# Rückblick

Zuerst die Arbeit  
und dann das Vergnügen

TEXT\_CLAUDIA ZGRAGGEN BILDER\_ROMAN ZGRAGGEN UND PATRICIA GISLER-ZURFLUH



Das Seefest im Juni bei besten Wetterverhältnissen. Die Verabschiedung von Prof. Dr. med. Urs Marbet mit einem bunten Strauss an Darbietungen im Herbst. Und das beliebte Personalfest im November. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – und nach getaner Arbeit darf man es sich auch einmal gut gehen lassen.

